

Abb. 1: Schwarzspecht 2011-2016 Verbreitung

Der Schwarzspecht kommt in allen größeren Wäldern vor. Er bevorzugt Bäume mit Astfreiheit zwischen 4 und 10 m. und einer Stammdicke in der Höhe der Nist- und Schlafhöhlen von > 35 cm. Buchen sind bevorzugt. Eine freie Anflug wird auch gerne benutzt, so dass man häufig Nester an wenig frequentierten Waldwegen findet. Abteilungen mit Jungholzbestände werden vermieden. Die Erfassung der Spechte ist lückenhaft. Es ist sehr wahrscheinlich, dass es in allen Waldbereichen ohne Symbole, soweit geeignete Bäume vorhanden sind, ebenfalls Reviere gibt. Meldungen aus der Feldmark sind meist von überfliegenden Spechten, die von einem Feldgehölz zum anderen wechseln.

In der Berichtszeit hat es auch in stadtnahen Wäldern wie dem Steinberg und Berghölzchen sowie im Lönswald in Hildesheim einige regelmäßig besetzte Reviere gegeben. Alle Reviermeldungen aus Hildesheim werden in Abb. 2 dargestellt. Der Schwarzspecht wird auch in den größeren Wäldern der Börde nachgewiesen, jedoch fehlt er in den Feldgehölzen.

Brutnachweise

Es hat lediglich 2 Brutnachweise gegeben. In 2013 hatte J. Folger ein Paar mit Pulli an einer Bruthöhle im Steinberg, Hildesheim verfolgt. Die gut einsehbare Höhle war am Westhang an einem viel benutztem Weg. Eine weitere Höhle wurde am 01.06.2013 im NSG „Finkenberglernenberg“ von Hill gefunden. Der Baum brach später im Jahr genau an der Höhe der Bruthöhle ab.

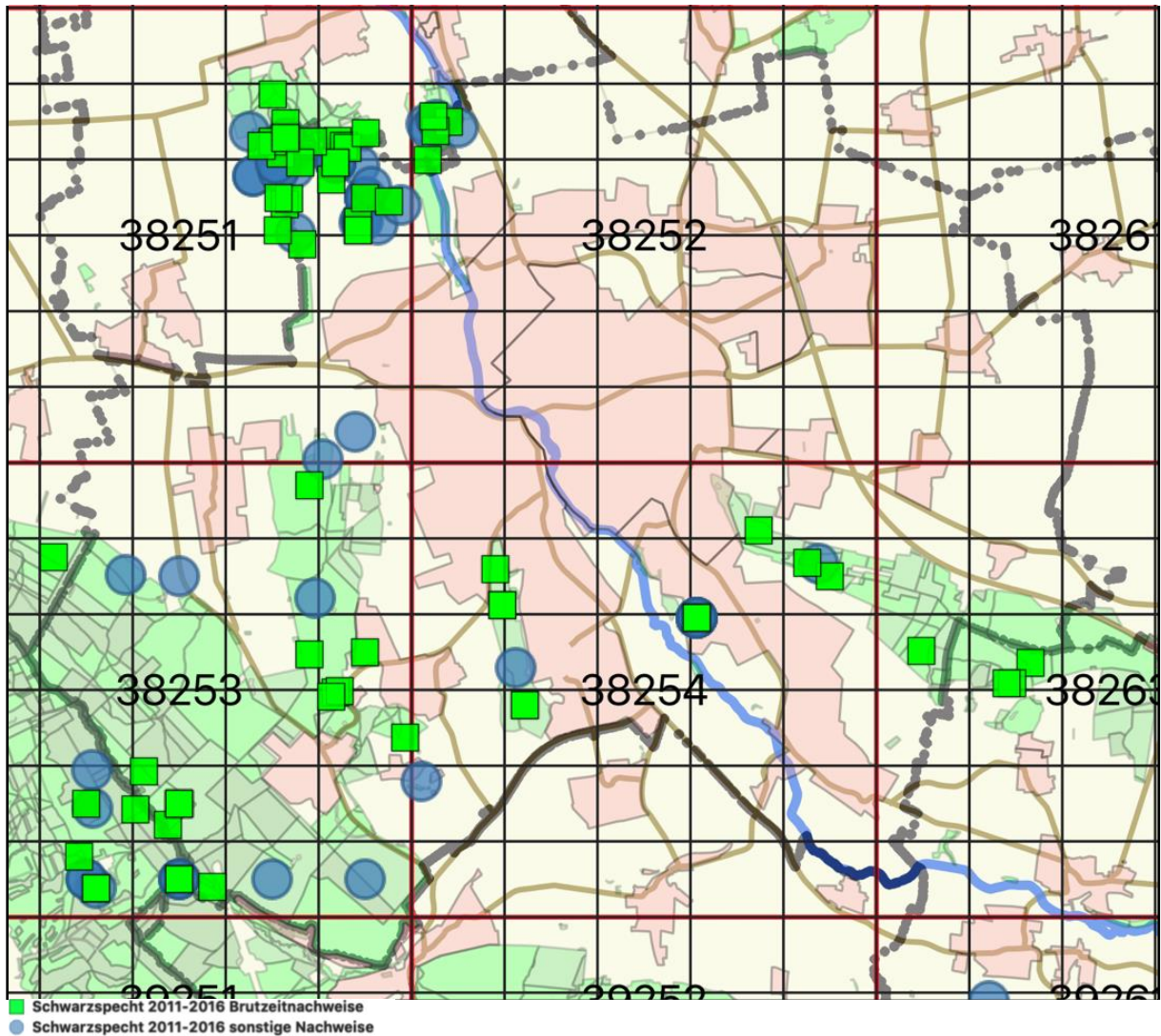


Abb. 2: Schwarzspecht Meldungen um den Stadtgebiet von Hildesheim 2011-2016

Jahr	Anzahl der Meldungen	Brutverdacht mit Gesang	Brutnachweise
2011	28	6	
2012	44	12	
2013	77	17	2
2014	112	24	
2015	92	12	
2016	74	14	

Tab. 1: Schwarzspecht 2011-2016 Anzahl der Meldungen

In Tab. 1 wird die Anzahl der Meldungen auf Jahresbasis gezeigt. Daraus lässt sich keine Bestandsentwicklung entnehmen. Die Tabelle sagt viel mehr etwas darüber aus, ob mehr oder weniger Beobachtungsgänge in den Brutrevieren stattgefunden haben oder nicht.

© Ornithologischer Verein zu Hildesheim